

Hochdosis-Impfstoff ab 60 Jahre (Stand: 7.9.2021)

Der Hochdosis-Impfstoff hat im Vergleich zu Influenza-Standard-Impfstoffen eine höhere Reaktogenität, das heißt, es können v.a. lokale Nebenwirkungen an der Injektionsstelle (Schmerz, Rötung, Schwellung) in erhöhtem Maße auftreten. Über diese sollte durch den impfenden Arzt/die impfende Ärztin aufgeklärt werden. Diese Beschwerden sind selbstlimitierend, d.h. sie verschwinden in der Regel nach einigen Tagen. Die Sicherheit von Influenza-Hochdosis-Impfstoffen wurde in klinischen Studien intensiv geprüft. Es gab - wie für die Influenza-Standard-Impfstoffe - keine Sicherheitsbedenken. Ein Auftreten von seltenen schwereren Nebenwirkungen wurde nicht berichtet. Der Influenza-Hochdosis-Impfstoff Fluzone High-Dose (trivalent bzw. quadrivalent) wird bereits seit mehreren Jahren in den USA bei Senior:innen zum Schutz gegen Influenza-Erkrankungen eingesetzt. Ab der Saison 2021/22 ist in Deutschland der Hochdosis-Impfstoff Efluelda verfügbar. Dieser ist pharmakologisch identisch zu Fluzone High-Dose quadrivalent und hat deshalb das gleiche Nebenwirkungsprofil.

Warum empfiehlt die STIKO den Hochdosis-Impfstoff zur Impfung von Senioren seit der Saison 2021/2022?

Die STIKO hat seit Herbst 2019 die Evidenz zu Hochdosis-Influenza-Impfstoffen nach ihrer Standardvorgehensweise aufgearbeitet. Es zeigte sich, dass der Hochdosis-Impfstoff eine leicht, aber signifikant erhöhte Wirksamkeit im Vergleich zu den Nicht-Hochdosis-Impfstoffen bei älteren Personen hat. Da Influenza eine häufige und potenziell schwer verlaufende Erkrankung ist, kann man selbst mit einer leicht besseren Wirksamkeit eine relevante Anzahl an Influenza-Fällen und schweren Verläufen zusätzlich verhindern. Die Anzahl der zusätzlich verhinderbaren Fälle schwankt von Saison zu Saison und hängt von der Schwere der jeweiligen Influenza-Saison und auch von der jeweiligen Impfeffektivität ab.

Die im November 2020 veröffentlichte Empfehlung der STIKO wurde unter der Annahme einer ausreichenden Verfügbarkeit an Hochdosis-Impfstoff zur nächsten Saison (2021/22) verabschiedet. Die rechtzeitige Publikation ermöglichte, dass für die Planungen von Produktion, Beschaffung und Verteilung (die üblicherweise 12 Monate und länger dauern) ausreichend Zeit eingeräumt wird.

Im [Epidemiologischen Bulletin 34/2021](#) hat die STIKO die neue Empfehlung ebenfalls genannt. Durch den [G-BA-Beschluss](#) ist die Kassenerstattung gewährleistet.